

Feuerwehr freut sich über fesche Festbraut

Ramona Aigner stellte sich bei Feuerwehr-Frühjahrsversammlung vor



Die Feuerwehr Frichlkofen hat mit Ramona Aigner eine fesche Festbraut in Aussicht.

Mamming. (li) Im Rahmen der am Sonntag im Feuerwehrhaus Frichlkofen stattgefundenen Frühjahrsversammlung stellte sich Ramona Aigner offiziell als neue Festbraut für das 100-jährige Gründungsfest 2013 vor. Damit hat man neben der attraktiven Festmutter Rosi Hausbeck auch dieses wichtige Amt besetzt und noch noch dazu mit einem sehr hübschen Eigengewächs. Darüber freute sich auch Erster Bürgermeister Gerald Rost, wie er in seinem Grußwort betonte.

Feuerwehr-Vorsitzender Uli Rothbauer eröffnete die Frühjahrsversammlung, zu der er auch Erster Bürgermeister Gerald Rost, Zweiten Bürgermeister Georg Schmidbauer, Festmutter Rosi Hausbeck, Ehren-

vorstand Sepp Nirschl und Ehrenmitglied Hans Nirschl willkommen hieß. Ein herausragender Tagesordnungspunkt war dabei die Vorstellung der Festbraut Ramona Aigner, die erfreulicherweise ein „Eigengewächs“ und aktives Mitglied der Feuerwehr Frichlkofen ist. Sie hat natürlich noch einige andere positive Eigenschaften, die sie für dieses Amt geradezu prädestiniert. Sie ist jung, hübsch und charmant, aber sie ist auch ein wenig eigensinnig, denn sie will der Feuerwehr Frichlkofen ihre 100-prozentige Zusage erst nach einer entsprechenden Prüfung beim Festbrautbitten geben. Damit schließt sie sich der Festmutter Rosi Hausbeck an, die ebenfalls der Meinung ist, dass man es den Bewerbern nicht allzu leicht machen sollte.

Uli Rothbauer führte alle Gründe auf, warum gerade Ramona Aigner die Richtige ist, die Feuerwehr Frichlkofen bei ihrem Ehrenfest bestens zu repräsentieren. Bereits mit 14 Jahren war sie schon Feuer und Flamme für die Jugendfeuerwehr, mittlerweile sei sie 13 Jahre dabei ein. Man hörte förmlich die Gehirne der Floriansjünger rattern, die in Windeseile ausrechneten, wie alt denn nun ihre potenzielle Feuerwehrbraut sei. Aber das Faible für die Feuerwehr liege anscheinend in der Familie Aigner, so Uli Rothbauer, denn auch ihr Bruder Thomas und die jüngere Schwester Corina, die 2009 mit zwölf Jahren zur Ju-

gendfeuerwehr ging, engagieren sich in der Frichlkofener Wehr.

Nach so einem erfreulichen Thema auf die weiteren Aktivitäten der Frichlkofener Feuerwehr überzugehen, fiel Uli Rothbauer nicht ganz leicht und dennoch ist es üblich, die vergangenen Aktivitäten Revue passieren zu lassen, was er in Vertretung des verhinderten Ersten Kommandanten Alois Nirschl junior tat. Demnach waren vier Einsätze verzeichnet, davon zwei technische Hilfeleistungen, als zwei Lkws am Ortsausgang Richtung Hackelberg von der Fahrbahn rutschten. Des Weiteren wurde man zu einem Garagenbrand in Unterweilnbach gerufen und zu einem Grasbrand, verursacht durch den Auspuff eines im Graben gelandeten Pkw.

Ferner folgte die Vorstellung und Verteilung der Übungs- und Funkübungspläne für die einzelnen Gruppen und Bekanntgabe der Vorgehensweise für die Truppmann-Ausbildung, die Voraussetzung für Atemschutzträger ist. Vier davon stellt die Frichlkofener Feuerwehr. In seinem Rückblick wies Vorstand Rothbauer auf den Skiausflug Neukirchen/Waldkogel am 28. bis 30. Januar hin. Vorausschauend informierte er darüber, dass am Samstag, 30. April um 18 Uhr der von Albert Nirschl gespendete Maibaum aufgestellt wird, wobei sich die Vorstandschaft selbstverständlich wieder um rege Beteiligung der Bürgerschaft

freue, wenn das zwar zeitlich begrenzte Wahrzeichen Frichlkofens positioniert werde. Vier Fahnenweihen stehen heuer an: Haingersdorf Sonntag, 29. Mai, Thümrhenning Sonntag, 5. Juni, Lengthal 19. Juni und Möding 24. Juli. Dazu müssen rechtzeitig die Teilnehmer festgelegt werden, wobei man erfreulicherweise schon fünf Taferlbuben habe.

Wieder durchgeführt wird die Altötting-Wallfahrt am 27. und 28. Mai. Ebenso die Sonnwendfeier auf dem idyllisch gelegenen Grundstück mit traumhaften Panoramablick in Tichling, das dankenswerterweise wieder Albert Nirschl zur Verfügung stellt. Am Samstag, 10. September wird nach Mariakirchen zum Ripperlessen gefahren. Ein besonderes Highlight steht vom 2. bis 5. Juni 2011 an, wenn man am großen Zelt-

fest anlässlich des 20-jährigen Bestehens von „Tauernecho“ nach Neukirchen am Großvenediger teilnimmt, die man übrigens bereits für das Gründungsfest der Frichlkofener Feuerwehr übernächstes Jahr verpflichten konnte. In Anbetracht der nicht unerheblichen Organisation fanden bereits vier Festausschusssitzungen statt. Zusammen mit der Gemeinde wird nächstes Jahr „1000 Jahre Frichlkofen“ gefeiert. Dies war auch das Stichwort für Bürgermeister Gerald Rost, der die bestmögliche Unterstützung der Gemeinde zusicherte, dass sich Frichlkofen bei diesen beiden großen Festen von seiner schönsten Seite präsentiert. Er dankte allen, die in der Feuerwehr durch ihre Übungs- und Fortbildungsbereitschaft die Sicherheit der Bürgerschaft bestens gewährleisten und damit Verantwortungsbewusstsein zeigen. Als ideelles Zeichen der Wertschätzung gegenüber der Feuerwehr war ein Getränk frei.